



KLARtext

Älter werden wir alle!

Die Politik missachtet den ländlichen Raum!

Die Politik in Deutschland behandelt den ländlichen Raum seit Jahrzehnten stiefmütterlich! Das gilt auch für Schleswig-Holstein, als die sogenannte Dänenampel mit der SPD an der Spitze die Regierung stellte. Wer die Haushalte von Bund und Ländern aufmerksam liest stellt fest, der Hauptteil aller Finanzförderung geht in die großen Städte. Bei den Ballungsräumen wird geklotzt, für das flache Land wird nur gekleckert. Das ist ungerecht!

Rund 47 Millionen Menschen, also über die Hälfte der Bevölkerung, leben auf dem Land. Während in den städtischen Zentren jeder Internetanschluss hat sind es in der Fläche nur 30 Prozent, die über das schnelle Internet verfügen.

Allein nach der Devise, wo mehr Menschen geballt leben ist der Gewinn größer. Wenn in Deutschland nicht endlich umgedacht wird, sind Protest und Politikverdrossenheit nicht auszuschließen. Es wird zu einer Radikalisierung kommen, so die Auffassung vieler Sachkenner.

Sie weisen auf die Bemühungen der AfD und von Rechtspopulisten hin, Wähler bei frustrierten Landsleuten zu sammeln. Denn die Einkünfte in der Fläche sind niedriger, die Wege weiter, die Ärzte und Apotheken weniger, Mitfahrmöglichkeiten

geringer, Einkäufe aufwendiger bis zum Teil höheren Preisen als in Ballungsräumen.

Auch bei den kulturellen Angeboten pumpt der Staat in Museen, Büchereien und Theatern in den Ballungsräumen. Initiativen auf dem Land gehen leer aus. Auch bei der Infrastruktur, bei Bank, Post, dem Supermarkt, den Gasthöfen, muss das Land Federn lassen. Der Abzug aus Kleingemeinden nimmt zu, immer mehr Dörfer veröden und die Politik sieht tatenlos zu.

Aus Brandenburg wird berichtet, nicht einmal die Flüchtlinge wollen bleiben! Wo Windräder sich drehen und Monokulturen die Flur beherrschen ist jegliche ländliche Idylle ausgezogen. Nicht nur die Länder – auch Berlin muss endlich eine Lanze für das Land brechen.

Eine Lösung könnte in der Schaffung eines Heimatministeriums bestehen, eine zweite in der Schaffung einer Kommission für gleichwertige Verhältnisse, eine dritte ein Aktionsprogramm für den ländlichen Raum,



Wolfgang Börnsen

ausgestattet für 4 Jahre mit einer Milliarde €. Wir als Senioren-Union wollen keine Spaltung in Deutschland in reiche Ballungsräume und arme Landregionen.

Wolfgang Börnsen

Inhalt

Das Leben im ländlichen Raum	2
Keine Chance für Altersdiskriminierung	3
Anträge der Kreisverbände	4
Sieg bei der Kommunalwahl 2018	5
Regelt Angela Merkel ihren Nachlass ?	6
Altenhilfe 2030-2045	6
Zukunftskonferenz in Rendsburg	6
De Landmeter	8
Portrait Edwin Strehler	8

KLARtext trifft Vattenfall: Das Leben im ländlichen Raum

Viele Senioren fühlen sich glücklich und zufrieden, sind abgesichert und brauchen sich über ihre wirtschaftliche Lage keine Gedanken zu machen. Unterschiedliche Studien belegen, dass die älteren Menschen sich in Schleswig-Holstein am wohlsten fühlen.

Zu diesem Ergebnis kam auch die von der Generali-Versicherung beim Institut für Demoskopie Allensbach in Auftrag gegebene Altersstudie im Jahre 2017. Das gute Gefühl, sich jünger vorzukommen, als man wirklich ist, lässt die Urteile über die Umfrage schnell auf die Grundaussage kommen: 80 ist die neue 60. Die Umfrage hat ergeben, dass die 65- bis 85-Jährigen heute über ein durchschnittliches Haushaltseinkommen von 2410 Euro im Monat verfügen.

Die Kehrseite der Medaille: Viele Sozialpolitiker warnen vor künftiger Altersarmut, die von aktuellen Verantwortungsträgern in der Politik schon heute bestätigt wird. So warnt der nordrhein-westfälische Arbeitsminister

Karl-Josef Laumann (CDU) davor, dass in seinem Bundesland Nordrhein-Westfalen immer mehr arme Senioren leben. Sie seien vom Einkommen abgehängt, auf der anderen Seite wachse die Zahl der gut situierten Älteren. Die Pensionäre aus dem öffentlichen Dienst seien gut versorgt, erklärte der bekannte Sozialpolitiker.

Die Zeitungen der Funke Mediengruppe, zu der auch das Hamburger Abendblatt gehört, berichten darüber, dass die Einkommensschere zwischen ehemaligen Beamten, Angestellten und Arbeitern besonders groß sei. Pensionierte Staatsdiener seien mit Abstand am besten versorgt. Sie kämen im Monat durchschnittlich auf 2640 Euro. Angestellten stünden 1420 Euro zur Verfügung, Arbeitern 1150 Euro (Westfalenpost vom 31. Januar 2018).

Auch Politiker der Senioren-Union warnen immer mehr vor der Altersarmut. Fragen, ob Ältere oft allein lebten, die Bevölkerung

immer mehr altere, wie im Alter der Altersarmut entgegengewirkt werden kann und damit verbunden die Frage, ob das Risiko steige, ein Pflegefall zu werden, beschäftigen die Politiker der Senioren-Union immer mehr und lassen Fragen nach Formen des Lebens im Alter immer stärker aufkommen. Besonders das Leben im ländlichen Raum muss für die Älteren in Schleswig-Holstein organisiert werden. Diese Forderung erheben Politiker der Senioren-Union immer wieder.

Am 23. April wird die Veranstaltung KLARtext trifft Vattenfall in Nortorf sicherlich viele Antworten auf die Fragen geben, die mit der Zukunft des ländlichen Raumes zu tun haben. Zahlreiche exponierte Vertreter aus Schleswig-Holstein werden auf Einladung der Senioren-Union in Verbindung mit Vattenfall an einer Diskussionsrunde teilnehmen, in der es über das Leben im ländlichen Raum im nördlichsten Bundesland geht. Kt

Landesvorstand bittet um Spenden für KLARtext

KLARtext, das Magazin der Senioren-Union Schleswig-Holstein, erscheint nun bereits im fünften Jahr. Es wird den Mitgliedern der Senioren-Union postalisch mit dem Magazin Souverän zugestellt, das bundesweit über Entwicklungen und Themen, die die ältere Bevölkerung betreffen, berichtet. In der jüngeren Vergangenheit ist die Diskussion darüber geführt worden, die Kosten für das Magazin KLARtext zu reduzieren. Eine Folge wäre, dass die Mitglieder der Senioren-Union ihr Magazin nur noch per Internet abrufen können, wodurch der Druckpreis eingespart würde.

Viele Mitglieder der Senioren-Union verfügen allerdings nicht über einen Internet-Anschluss, außerdem – so haben Befragungen ergeben – wollen die meisten Mitglieder auf eine Papierausgabe, die in

den Händen gehalten werden kann, nicht verzichten. Der Vorteil, den Ort des Lesens selbst zu bestimmen, wird von den meisten Mitgliedern hervorgehoben. Ein wesentlicher Bestandteil der Finanzierung waren bisher die Werbeanzeigen in KLARtext, die allerdings in diesem Jahr wesentlich weniger geworden sind.

Deshalb bittet Landesvorsitzender Wolfgang Börnsen um eine Spende auf Empfänger: Senioren-Union DE06 2219 1405 0050 5476 10 um den Fortbestand von KLARtext finanziell zu sichern. Auf diese Bitte hat sich der Landesvorstand der Senioren-Union geeinigt in der Hoffnung, so auch weiterhin KLARtext an alle Mitglieder in jedem Quartal zu senden. Kt

Koalitionsvertrag lässt keine Chance für Altersdiskriminierung

Einige Kernforderungen der Senioren-Union haben CDU/CSU und SPD in den Koalitionsvertrag aufgenommen. Im etwa einseitigen Beitrag unter dem Titel „Seniorinnen und Senioren“ heißt es neben der Forderung, dass die Älteren mit ihrer Lebenserfahrung und ihrem Rat wichtig für die Gesellschaft sind, sie möglichst lange am gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilhaben sollen, sie selbstbestimmt in Würde alt werden sollen. Weiter wörtlich: „Wir wirken jeder Altersdiskriminierung entschieden entgegen. Wir wollen die Kommunen bei der Bewältigung des demografischen Wandels nachhaltig unterstützen und die Menschen dabei in den Mittelpunkt stellen. Die Rahmenbedingungen vor Ort wie auf Bundesebene wollen wir weiter verbessern und Vereinsamung entgegenwirken. Das bedeutet vor allem eine gute Infrastruktur in unseren Kommunen und den Aufbau eines seniorenrechtlichen Wohnumfelds und einer entsprechenden Nachbarschaft. Wir setzen auf einen weiteren Ausbau

unterschiedlicher und ortsnaher Beratungs-, Bildungs-, und Unterstützungsangebote sowie unterschiedlicher Wohnformen, um den vielfältigen Bedürfnissen und Wünschen älterer Menschen gerecht zu werden und die Selbstbestimmung im Alter zu ermöglichen. Dazu wollen wir das bewährte Programm „Demografiewerkstatt Kommune“ ausbauen.“

Digitalisierung, Bundesaltenplan und Hilfe bei Demenzerkrankungen haben die Koalitionsparteien sich in das Programm geschrieben.

Die Senioren-Union wird genau darauf achten, welche der angesprochenen Bereiche wie realisiert werden und den Entscheidungsträgern mit all ihrer Erfahrung zur Seite stehen. Die Politiker der Senioren-Union sind schon gespannt auf den Schwung, den die Politik in die Realisierung ihrer Vorhaben verlagert.

Kt



Anträge der Kreisverbände

Bei der jüngsten Landesdelegiertenversammlung in Neumünster brachte der Kreisverband Pinneberg der Senioren-Union vier Anträge (1-4) und der Kreisverband Rendsburg-Eckernförde einen Antrag (Nr. 5) ein. Alle Anträge sind einstimmig beschlossen worden:

Antrag-Nr. 1

Schriftgröße auf Verpackungen vergrößern

Die Senioren-Union Schleswig-Holstein befürwortet eine wesentlich besser und leichter lesbare Beschriftung für Nahrungs- und Genussmittel sowie für Arzneimittel. Dies ist im Rahmen des Verbraucherschutzes unumgänglich. Die Politik möge sich erneut mit der Mindestgröße von Beschriftungen beschäftigen und Abhilfe schaffen.

Antrag-Nr. 2

Ehegattensplitting beibehalten

Die Senioren-Union Schleswig-Holstein spricht sich dafür aus, das Ehegattensplitting beizubehalten. Falls das Ehegattensplitting durch eine Änderung des Kindergeldes in der Weise ersetzt werden soll,

dass nur Familien mit Kindern gefördert werden, sind Besitzstandswahrungen für ältere Ehepaare vorzusehen.

Antrag-Nr. 3

Ermäßigungen für Senioren

Die Senioren-Union Schleswig-Holstein spricht sich dafür aus, für Senioren Vergünstigungen/Ermäßigungen beim Besuch von Museen, Kulturveranstaltungen und auch beim Öffentlichen Personennahverkehr zu fördern. Vor allem sollen Senioren-Fahrkarten beim ÖPNV eingeführt werden, um Anreize zu schaffen, auf ein eigenes Auto zu verzichten. Die Landesregierung wird aufgefordert, entsprechende Regelungen zu ermöglichen und zu fördern.

Antrag-Nr. 4

Absenkung der Grunderwerbssteuer

Die Senioren-Union Schleswig-Holstein spricht sich für eine Absenkung der Grunderwerbssteuer aus. Falls Freibeträge für die Grunderwerbssteuer als Alternative vorgesehen sein sollen, so spricht sich die Senioren-Union der CDU dafür raus, auf Bundesebene neue gesetzliche Regelungen zu schaffen. Zu diesem Zweck sollten die betreffenden Gesetze entsprechend geändert werden.

Antrag-Nr. 5

Reformationstag soll Arbeitsfrei sein

Die Landesdelegiertenversammlung der Senioren-Union in Schleswig-Holstein möge beschließen, den CDU-Landesverband Schleswig-Holstein zu bitten, sich in der Landesregierung dafür einzusetzen, per Gesetz den Reformationstag (31. Oktober) als einen dauerhaften arbeitsfreien Feiertag in Schleswig-Holstein einzurichten. Kt

Ährensache.
Gebraut mit Küstengerste aus Schleswig-Holstein.

plop'

BIER
BEWUSST
GENIESSEN.
IM RECHTEN MAß.

Flensburger Pilsener
sehr gut

Genuss erleben. Flensburger Pilsener.

IMPRESSUM

Herausgeber:

*Senioren-Union Schleswig-Holstein
Landesvorsitzender Wolfgang Börnsen*

Redaktion: Rainer Mohrmann

Landesgeschäftsstelle:

Sophienblatt 44-46, 24114 Kiel

Druck: Rendsburger Druck & Verlagshaus GmbH & Co. KG

Nikolaus-Otto-Str. 12 · 24783 Osterrönfeld

Tel.: 04331-840366 · info@rd-druck.de

Sieg bei der Kommunalwahl 2018 eines unserer Ziele!

Bei uns in Schleswig-Holstein wird es in der ersten Jahreshälfte wieder spannend. Am 6. Mai steht die Kommunalwahl an. In über 1000 Gemeinden, 4 kreisfreien Städten, 11 Kreisen und 28 Kleinstkommunen heißt es wieder die Räte und „Regierungen“ vor Ort zu wählen. Für uns als Senioren-Union gibt es zwei Herausforderungen: für eine hohe Wahlbeteiligung zu werben und unserem Ministerpräsidenten Daniel Günther den Rücken zu stärken! Nur 46,7 % aller Wählerinnen und Wähler beteiligten sich 2013 an der Demokratie vor Ort. Ein historisch schlechtes Resultat!

Diesen Trend gilt es zu stoppen!

Zugleich wird indirekt auch über die Jamaika-Koalition in Kiel befunden. Diese Regierung verdient es, bestätigt zu werden. Umsichtig, seriös und gradlinig wird von den Dreien entschieden. Endlich gibt es Perspektiven für unsere Schulen, sichtbare Ergebnisse im Straßen- und Wohnungsbau, für Kita Kosten, die Pflege und den ländlichen Raum. Es tut sich was in unserem Lande. Damit es weiter aufwärts geht gilt es der Union die Treue zu halten. Mit 38,9 % lag die CDU 2013 klar vorn. Die SPD trotz Regierungspartei kam auf 29,8 %. Bei diesem Abstand sollte es mindestens bleiben. Unsere neue CDU hat die Kraft dafür Nr. 1 in Schleswig-Holstein zu bleiben. Kt



Damit es mit Schleswig-Holstein weiter aufwärts geht, hofft Ministerpräsident Daniel Günther auf ein gutes Ergebnis bei der Kommunalwahl.

Unser neues Buch ist ab sofort erhältlich!



14,80 €

*Vertellen
op Platt* Band 1
Geschichten mit Bildern vom Lande

Hans Hermann Storm

Vertellen op Platt Band 1
Geschichten mit Bildern vom Lande
Bildband - 108 Seiten
ISBN-Nr.: 978-3-9810912-4-3

Hans Hermann Storm erzählt lustige und spannende Geschichten aus der Zeit Karls des Großen bis in die Gegenwart hinein.

Vervollständigt werden die Geschichten durch schöne Fotos aus dem Bestand von Hans Hermann Storm.

Das Buch ist erhältlich in allen Buchhandlungen, in der Geschäftsstelle der Landeszeitung, in allen Filialen der Friseurkette Mohr, der Geschäftsstelle des Mittelholstein Verlages, Hohenwestedt und dem Rendsburger Verlagshaus.



Rendsburger Druck & Verlagshaus GmbH & Co. KG
Nikolaus-Otto-Straße 12 Telefon: 0 43 31 - 84 03 66
24783 Osterrönfeld Telefax: 0 43 31 - 84 03 68
www.rd-druck.de info@rd-druck.de

Regelt Angela Merkel ihren Nachlass? Kramp-Karrenbauer neue Generalsekretärin

Als bekannt wurde, dass Annegret Kramp-Karrenbauer von Angela Merkel zur Generalsekretärin der Bundes-CDU nominiert wurde, war die Zahl derer, die von dieser Personalentscheidung angetan waren, groß.



Annegret Kramp-Karrenbauer genießt in der Partei einen guten Ruf und die Erwartung, dass sie positive Impulse setzen wird, ist groß. Ihre bisherige Laufbahn liefert den Beweis, dass die Saarländerin sich erfolgsorientiert auf dem politischen Parkett bewegt und bodenständig ihre Grundsätze vertritt.

Sie gehörte 25 Jahre dem Stadtrat von Püttlingen an und hat sich somit mit den Sorgen und Nöten der Menschen vor Ort beschäftigt.

1962 in Völklingen geboren, folgte die Mutter von drei Kindern

Klaus Töpfer 1998 in den Bundestag.

Bereits im Jahr 2000 wurde die Rechts- und Politikwissenschaftlerin vom damaligen Ministerpräsidenten Peter Müller zur ersten Innenministerin des Saarlandes und Deutschlands berufen.

Danach folgten Stationen als Kultusministerin sowie Arbeits- und Sozialministerin.

2011 folgte die Wahl zur ersten Ministerpräsidentin des Saarlandes.

Bei der jüngsten Landtagswahl im Saarland, im März 2017, erzielte die CDU unter ihrer Führung beachtliche 40,7 Prozent.

Annegret Kramp-Karrenbauer gehört dem Präsidium der CDU Deutschlands seit 2010 an, seit 2001 ist sie stellvertretende Vorsitzende der Frauen Union.



Zu ihren zahlreichen Tätigkeiten zählt auch die der Präsidentin des Deutschen Volkshochschulverbandes und des Mitglieds des Zentralkomitees der deutschen Katholiken. Kt

Altenhilfe 2030-2045 Zukunftskonferenz in Rendsburg

Bei einer Konferenz zur Zukunft der Altenhilfe in Schleswig-Holstein haben Vertreter aus Politik, Wissenschaft, Kirche, Diakonie und anderen Verbänden in Rendsburg ein Zukunftsmanifest verabschiedet. Dieses zeigt vier Wege auf, die auch in zwanzig Jahren ein würdevolles Leben im Alter ermöglichen sollen. Demnach müssen gerade im ländlichen Bereich neue Orte der Begegnung geschaffen, moderne Technologien gefördert und die Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt gestärkt werden. „Als Wohlfahrtsverband wollen wir die Zukunft der Altenhilfe aktiv mitgestalten“, sagte Landespastor Heiko Naß. „Das Manifest gibt uns Orientierung und zeigt auf, wo Handlungsbedarf besteht.“

Die Konferenz war der Höhepunkt des Projektes „Zukunft der Alten-

hilfe in Schleswig-Holstein 2030-2045“, kurz ZASH2045. Gemeinsam mit dem ISÖ - Institut für Sozialökologie in Siegburg entwickelte die Diakonie in den vergangenen anderthalb Jahren mehrere Szenarien für die Altenhilfe. Dazu wurden Zukunftswerkstätten durchgeführt, an denen sich Vertreter von Kreisen, Kirchengemeinden, diakonischen Anbietern, der Wirtschaft, der Landfrauen aber auch künftige Seniorinnen und Senioren beteiligten. Anschließend konnten Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner bei einer Online-Umfrage über die Szenarien abstimmen.

Der Focus der Untersuchungen lag im ländlichen Raum. „Angesichts des demografischen Wandels und zunehmenden Fachkräftemangels besteht dort besonders hoher Handlungsbedarf“, so Prof. Dr. Michael

Opielka vom ISÖ - Institut für Sozialökologie. Nach Berechnungen des Statistikamtes Nord werden 2030 fast 36 Prozent der Menschen in Schleswig-Holstein 60 Jahre und älter sein. Die Zahl der Hochbetagten steigt bis dahin um 83.500, das ist ein Plus von 53,6 Prozent. Besonders hoch fällt dieser Anstieg in ländlichen Regionen aus. Entsprechend wählte das Projekt die Kreise Segeberg und Nordfriesland als Modellregionen aus.

Bei der Online-Umfrage sprach sich eine Mehrheit für ein Zukunftsszenario zur Altenpflege aus, bei dem ein generationsübergreifender, kollektiver Gedanke im Vordergrund steht. Grundlage dafür sollen eine aktive Sozialplanung, gezieltes staatliches Handeln, ein Grundeinkommen, ein neuer Generationenvertrag und ein passgenaues Zusammenspiel von professionellen Pflegeangeboten und ehrenamtlicher Hilfe sein.

Welche Voraussetzungen für dieses Szenario schon heute geschaffen werden müssen, darüber diskutierten die Teilnehmenden der Konferenz in mehreren Gesprächsrunden und so genannten Ideenwerkstätten. „Aus unserer Sicht ist es besonders wichtig, dass wir das Wir-Gefühl zwischen den Generationen stärken“, betonte Landespastor Heiko Naß. „Dazu müssen gerade im ländlichen Raum die Nachbarschaft gefördert und wieder mehr Orte der Begegnung geschaffen werden. Das Zusammenwirken von Kirchengemeinden und Diakonie sollte dabei eine wichtige Rolle spielen.“

Die Diakonie Schleswig-Holstein setzt sich außerdem für einen ausbalancierten Pflegemix im Zusammenspiel von Fachkräften, Familien und Freiwilligen ein. Voraussetzung hierfür: alle Seiten müssen sich stärker füreinander öffnen. Kontrovers diskutiert wurde auch der Einsatz neuer Technologien, zum Beispiel von Pflegerobotern. Sie könnten das Leben im Alter in der eigenen Wohnung erleichtern und die Vernetzung von Familien, Freiwilligen und Fachkräften verbessern. Allerdings ist der Einsatz mit Ängsten und Hemmungen verbunden; eine Förderung und angemessene Beratung sind daher von Nöten. Schließlich spricht sich das verabschiedete Manifest für neue Mobilitätskonzepte und mehr Barrierefreiheit gerade im ländlichen Bereich aus. Für die Umsetzung des Zukunftsmanifestes fordert Prof. Dr. Michael Opielka eine neue, enge Kooperation zwischen Gesellschaft, Politik und Wirtschaft. Eine besondere Rolle misst er dabei den Wohlfahrtsverbänden zu: „Gerade im Alter ist Gemeinschaft unverzichtbar. Die Wohlfahrtsverbände tragen als gemeinnützige Einrichtungen zu Gemeinschaftsbildung und Begegnung bei. Der Staat sollte ein Grundeinkommen garantieren, doch Gemeinschaft muss aus freiem Engagement kommen.“

Die Ergebnisse des Projektes ZASH45 sollen im Mai dem Sozialministerium Schleswig-Holstein übergeben werden. Darüber hinaus prüft die Diakonie, wie das Projekt praxisnah fortgeführt werden kann.

Unser neues Buch ist ab sofort erhältlich!



Das Buch ist erhältlich in allen Buchhandlungen und dem Rendsburger Druck & Verlagshaus.

Die Einführung der Reformation in Rendsburg

ISBN-Nr.: 978-3-9810912-5-0 - 148 Seiten

Vor 500 Jahren schlug Martin Luther seine 95 Thesen an das Tor der Wittenberger Schlosskirche. Hiermit wurde die Reformation der Kirche eingeleitet. Aber wie wirkte sich die Reformation auf das Leben in Rendsburg aus.

Wilhelm Jensen (1882 - 1960) hatte bereits vor 100 Jahren zu diesem Thema umfangreiche Recherchen vorgenommen und seine Ergebnisse dokumentiert.

Der Historiker und Autor Johann Eike Benesch hat diese umfassenden, akkuraten und verlässlichen Aufzeichnungen überarbeitet und im Buch „Die Einführung der Reformation in Rendsburg“ veröffentlicht.



Rendsburger Druck & Verlagshaus GmbH & Co. KG

Nikolaus-Otto-Straße 12
24783 Osterrönfeld
www.rd-druck.de

Telefon: 0 43 31 - 84 03 66
Telefax: 0 43 31 - 84 03 68
info@rd-druck.de

De Landmeter

Wat de Buer nu gar nich mag, dat is, wenn he von'n Amtdisch her kummandeert ward.

Mal schull bi Buer Frahm dat Land vermeten warrn. De Buer geiht na sein Weid un süht, dat dat Heckdoor open steiht – dor kunnen de Tieren je eenfach so op de Chaussee lopen. Achter op de Weid steiht n' Kerl un kickt ümmer dör so'n Rohr. De Buer je he nun fraagt, wat he dat Heckdoor open stahn laten hett. De Beamte seggt nix un kümert sick gar nich um em. Do will de Buer em von de Weid jagen. Do ward he endli insichtig, holt n' Schien un hölt em den Buern unner de Nees, ahn een Woord to seggn. Na, Frahm lees je, dat de Beamte dat Stück Land dörmeten schull.

Nu geiht he'n annern Weg wedder torüch und maakt in de Schüün den groten Bullen los. De Bull is man eben op de Weid, do süht he den Beamten, susst op em dal, den Kopp an de Eer un will em op de Höörn nehmen. De Beamte lett je allns liggn un stahn un löppt in'n groten Bogen op de Hoff to.

Dor steiht Frahm in de Grootdör un röppt: „Wies em doch den Schien!“

Edwin Strehler



Im Januar dieses Jahres feierte Edwin Strehler seinen 82. Geburtstag. Kurz nachdem er seine militärische Laufbahn als Fluglehrer, Staffighter-Pilot, Stabsoffizier in NATO-Stäben und Referent im Verteidigungsministerium beendet hatte, gründete er 1994 die Senioren-Union in Malente, deren Vorsitzender er bis heute ist.

1995 wurde er in den Landesvorstand der Senioren-Union Schleswig-Holstein gewählt und blieb dort bis 2013, zum Teil als Beisitzer und als Stellvertreter des Vorsitzenden. Er wurde mit der Konrad-Adenauer-Medalie ausgezeichnet.

In Malente war er im CDU-Vorstand, im Gemeinderat und 5 Jahre Bürgervorsteher.

Edwin Strehler ist seit 1964 verheiratet. Er hat 3 Kinder und 4 Enkelkinder. Sein Eigenheim hat er 1993 nach seiner Pensionierung in Malente gebaut und bezogen.

Als echter Neumünsteraner liebt er das Land Schleswig-Holstein und ganz besonders die Holsteinische Schweiz, die er bereits kurz nach Ende des 2. Weltkrieges als Pfadfinder mit dem Fahrrad erkundet hat.

Wir gratulieren nachträglich recht herzlich zum Geburtstag. Kt

Unser Müsli des Jahres

Köln MÜSLI

Knusper Apfel-Mohn

mit Hafer-Vollkornaflecken, Apfelstücken und feinem Mohn

KNACKIG KNUSPRIG FRISCH

500g

NATURBEWUSST VOLLEKORN

JEDER MOHNTAG SCHMECKT NACH SONNTAG !

Köln

IN DER FAMILIE ZUHAUSE – SEIT 1820.